

GEMEINDERAT GRETZENBACH

PROTOKOLL zur

Sitzung 2 vom Montag, 05. Dezember 2011, 20:00 - 21:45 Uhr
im Bibliothek Meridian

Vorsitz:	Cartier-von Arx Daniel
Protokoll:	Flury Andrea
Anzahl Anwesende:	64

Gemeindepräsident Daniel Cartier begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung und dankt ihnen für die Zeit die sie sich genommen haben, um über die Geschäfte der Gemeinde zu befinden. Die Traktandenliste widerspiegelt sich in der Besucherzahl von heute Abend. Nebst den Verpflichtungskrediten geht es in erster Linie um das Budget des nächsten Gemeindejahres. Als spezieller Punkt gilt die Ehrung von 3 Leuten unter dem Traktandum 5.

Vorne sitzen die Mitglieder des Gemeinderats. Wie bereits bei anderen Gemeindeversammlungen werden auch heute die Ressortverantwortlichen die Botschaft ihrer Traktanden selber vortragen und natürlich auch Fragen dazu beantworten. Zu seiner Linken sind die Gemeindeschreiberin Andrea Flury und der Finanzverwalter Hans Vögeli. Während sich die Gemeindeschreiberin dem Protokoll widmet, wird Hans Vögeli die Projektionen steuern und dann selbstverständlich den Voranschlag 2012 im Detail präsentieren.

Speziell begrüsst wird die Presse, in der Person von Beat Wyttenbach und alle anwesenden Kommissionspräsidenten, welche beim letzten Traktandum allenfalls noch zu Fragen Stellung nehmen können.

Bevor wir mit der eigentlichen Versammlung beginnen, spielt die Musikschule einen kurzen musikalischen Beitrag. Unter der Leitung von Thomas Maritz spielt das Musikschul-Ensemble die Stücke "Czardas", "Rock Riff" und "Jiggernaut". Sie erhalten für ihren Beitrag den Dank des Vorsitzenden und den Applaus der Versammlung.

⌘ ⌘ ⌘

Als **Stimmzähler** schlägt der Präsident Horst Kaucic und Roland Schärer vor. Sie stellen sich als Mitglieder des Wahlbüros für dieses Amt zur Verfügung. Selbstverständlich steht es der Versammlung frei, andere bzw. weitere Wahlvorschläge zu machen. Das ist nicht der Fall und die beiden Stimmzähler werden ohne Gegenvorschlag als **gewählt** erklärt. Das **Büro** setzt sich zusammen aus dem Gemeindepräsident, der Gemeindeschreiberin und den Stimmzählern. Der Vorsitzende erkundigt sich, ob Nicht-Stimmberechtigte anwesend sind. Das ist der Fall. Die beiden Lernenden der Einwohnergemeinde sind an der heutigen Versammlung anwesend. Die Abzählung der Stimmberechtigten durch die Stimmzähler ergibt 64 Personen.

Die Traktanden dieser Gemeindeversammlung sind am 24. November 2011 im Niederämter Anzeiger publiziert worden. Zusätzlich wurden sie mit erläuternden Texten auf dem „gelben Blatt“ jedem Haushalt im Ort zugestellt. Die Traktanden sind:

⌘ ⌘ ⌘

Traktanden:

16.06.000.	Gemeindeversammlungen Mitteilungen 2011	1	10
99.01.	Spez. TB Verpflichtungskredite 2.1 Sanierung Schulstrasse Strasse / Fr. 396'000 2.2 Sanierung Schulstrasse Wasser / Fr. 253'000 2.3 Sanierung Schulstrasse Kanalisation / Fr. 149'000 2.4 Sanierung Küche TH 57 / Fr. 155'000	2	11
10.10.	Finanzpläne Finanzplanung 2013 bis 2017	3	12
10.09.	Voranschläge Voranschlag 2012 4.1 Laufende Rechnung 4.2 Investitionsrechnung 4.3 Finanzierungsrechnung 4.4 Gemeindesteuer Natürliche und Juristische Personen 4.5 Feuerwehersatzabgabe 4.6 Hundesteuer	4	13
15.06.020.	Persönliches, Rücktritte, Entlassungen Ehrungen	5	14
15.06.037.	Verschiedenes 2011	6	15

10	16.06.000.	Gemeindeversammlungen Mitteilungen 2011
----	------------	---------------------------------------------------

Der Gemeindepräsident informiert wie folgt:

04.07.010.287.

Überbauung Lismeracker:

An der letzten Gemeindeversammlung ist der Entscheid gefallen, die Restparzelle „Lismeracker“ GB Nr. 1073 zu kaufen. Wir haben das Grundstück unterdessen erworben und mit der Generalunternehmung Muntana AG Obergösgen eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterschrieben. Darin werden die folgenden Punkte festgehalten:

- o Der Muntana AG wird das Planungs- und Erstellungsrecht für diese Überbauung auf eigene Kosten eingeräumt.
- o Dem Gemeinderat wird ein Mitspracherecht eingeräumt.
- o Der Gemeinderat sichert seine Unterstützung zu.
- o Die Gemeinde räumt der Muntana AG das Kaufrecht für die Parzelle ein, zu den Gestehungskosten.
- o Die Rechte und Pflichten können von der Muntana AG auch an Dritte übertragen werden.
- o Die Vereinbarung verfällt nach 4 Jahren ohne Kostenfolge für die Gemeinde.

Die Muntana AG hat bereits einen Gestaltungsplan entworfen und Gemeinderat und Baukommission eine erste Stellungnahme dazu abgegeben. Jetzt muss der Plan noch überarbeitet und erneut dem Gemeinderat vorgelegt werden. Hat der Rat dem Entwurf zugestimmt, gibt es ein Mitwirkungsverfahren. In einer ersten Runde werden dabei die Anwohner dieser Parzelle informiert und angehört. Für die ganze Bevölkerung gibt es etwas später eine Informationsveranstaltung. Dabei geht es aber noch nicht um die Nutzung der Überbauung, sondern nur um die planerischen Grundsätze. Man sieht dabei vor allem die Gebäudehüllen und wie die Überbauung im Dorfbild wirkt.

Wenn der Gestaltungsplan beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht ist, findet erst die konkrete Nutzungsplanung statt. Dann wird vermutlich Charles Hirschi, welcher an der Veranstaltung im Juni referiert hat, wieder dabei sein. Dann wird entschieden, welche Anforderungen die Gretzenbacher ans Wohnen im Lismeracker stellen. Der Gestaltungsplan könnte im Frühling oder Sommer aufgelegt werden. Sobald dieser gültig ist, kann die Muntana AG das entsprechende Baugesuch einreichen und nach dessen Bewilligung mit dem Bau beginnen. Das ist aber vermutlich erst in ungefähr einem Jahr der Fall.

28.05.000.050.

Ballypark

Weil einige Bäume nicht mehr gesund waren, hat die Ballyparkkommission sämtliche 584 Bäume untersuchen und in einem Baumkataster erfassen lassen. Das Resultat ist ziemlich ernüchternd: 54 Bäume müssen aus Sicherheitsgründen gefällt werden, also fast jeder zehnte. Bei 15 weiteren Bäumen ist eine Kronenverankerung nötig. Die langen trockenen Phasen der letzten Jahre (seit 2003) haben vor allem den Buchen zugesetzt.

Die Bäume werden so bald als möglich gefällt und ersetzt. Und weil es so viele Bäume sind, wird der Ballypark in den nächsten Jahren ein anderes, jüngerer Gesicht haben.

Es gibt dabei noch ein spezielles Problem. In den letzten Jahren sind die Ballypark-Wege mit hohen Kosten renoviert worden. Damit diese von den schweren Maschinen nicht gleich wieder zerstört werden, muss der Boden mindestens 15 cm Frost aufweisen.

36.05.030.

SBB-Tageskarten

In vielen Nachbargemeinden sind die SBB-Tageskarten teurer geworden. Das hat damit zu tun, dass die SBB die Preise angehoben hat. Auch in Gretzenbach hat sich der Gemeinderat damit auseinander setzen müssen:

- o Im Jahr 2010 haben wir eine Abdeckung von 76,5% benötigt, um eine Kostendeckung zu erreichen. Erreicht haben wir 81,5%, was also gut war.
- o Im laufenden Jahr (bis Ende Januar) müssen wir 88,5% erreichen, sind momentan bei 90,5%, also noch ein wenig darüber. Der Januar ist aber erfahrungsgemäss ein schlechter Monat. Dort wird die Tageskarte verhältnismässig wenig beansprucht. Aber bis in zwei Monaten werden wir noch auf der positiven Seite bleiben.
- o Im Jahr 2012 müssen diese Tageskarten – aufgrund der höheren Preise bei den SBB – zu 96% ausgelastet sein. Das wären also 6% mehr als wir im laufenden Jahr.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Preise bei Fr. 35.- zu belassen, denn es kann damit gerechnet werden, dass diese Tageskarte weiter an Attraktivität gewinnt. Und wenn diese 96% nicht ganz erreicht werden, so kann man immer noch die vorderen zwei positiven Abschlüsse vorweisen. Aber in einem Jahr muss dieser Preis sicher wieder angeschaut werden.

Der Ressortgemeinderat Bau und Umwelt informiert:

36.05.020.110.

Eppenbergtunnel, Vierspurausbau Olten-Aarau

In diesem Jahr ist das Projekt Eppenbergtunnel einen grossen Schritt voran gegangen. Bei der Strecke Olten-Aarau wird von einem Flaschenhals gesprochen. Zwischen Däniken und Wöschnau verengt sich eine der am stärksten befahrenen Bahnachsen der Schweiz von vier auf zwei Spuren. Diesen Engpass wollen Bund und SBB bis Ende 2020 mit dem Vierspurausbau Olten-Aarau beheben. Dieser Ausbau sorgt für mehr Kapazität im Mittelland. Folgende Angebote können somit ausgebaut werden:

- Intercity-Viertelstundentakt zwischen Bern und Zürich zur Hauptverkehrszeiten
- Intercity-Halbstundentakt zwischen Biel und Zürich
- Ganztägiger Halbstundentakt zwischen Olten und Aarau
- Direktverbindung von Zofingen via Olten nach Aarau

Die Arbeiten sollen im Jahr 2015 begonnen und fünf Jahre später abgeschlossen sein.

11	99.01.	Spez. TB Verpflichtungskredite 2.1 Sanierung Schulstrasse Strasse / Fr. 396'000 2.2 Sanierung Schulstrasse Wasser / Fr. 253'000 2.3 Sanierung Schulstrasse Kanalisation / Fr. 149'000 2.4 Sanierung Küche TH 57 / Fr. 155'000
----	--------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Spez. TB / 39.06.010. / 23.05.040. / 33.05.000.590.

2 Verpflichtungskredite

- 2.1. Sanierung Schulstrasse Strasse/ Fr. 396'000
- 2.2 Sanierung Schulstrasse Wasser / Fr. 253'000
- 2.3 Sanierung Schulstrasse Kanalisation / Fr. 149'000

Der Vorsitzende informiert: Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Schulstrasse saniert werden soll. Aber die Sanierung einer Strasse kostet jedesmal so viel Geld, dass die Gemeindeversammlung darüber entscheiden muss. Somit haben wir eine immer wiederkehrende Situation. Walter Schärer, Ressortchef Infrastruktur, steht auf, stellt sich ans Pult und erklärt Ihnen, weshalb so viel Geld benötigt wird, und was wir damit machen.

Botschaft REIS:

Am 14. Juni 2011 hat der Gemeinderat dem Projektierungskredit für die Sanierung der Schulstrasse auf Grund der Erkenntnisse der „Arbeitsgruppe Gemeindestrassen“ zugestimmt. Der Auftrag für die Erarbeitung des Projektes wurde der Firma Gruner Ingenieure AG in 5200 Brugg erteilt. Wer diese Arbeit ausführen würde, ist noch nicht klar.

Daraus resultiert nun der „Technische Bericht mit Kostenvoranschlag“, welcher als Grundlage zur Budgetierung der Sanierung dient. Die Gesamtsumme der Sanierung beläuft sich auf total CHF 798'000.00. Ein enorm hoher Betrag, der sich negativ auf das Budget auswirkt. Trotz der immensen Belastung für die Gemeinde darf die Sanierung nicht länger hinaus gezögert werden und muss im Jahr 2012 erfolgen. Einerseits aus Gründen der Sicherheit und andererseits damit die Schäden nicht noch grösser werden.

Eintreten auf das Geschäft Sanierung Schulstrasse / Verpflichtungskredite wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Werner Wüthrich hat beobachtet, dass es in der Westschweiz weniger Schächte gibt als in der Deutschschweiz, weil sie dort in der Mitte der Strasse platziert werden. Zudem läuft das Wasser viel besser ab, da der Schacht einseitig ein wenig Gefälle hat. Die Unterhaltskosten könnten somit gesenkt werden.

Wädi Schärer nimmt dieses Votum entgegen und wird die Möglichkeiten abklären.

Fritz Fehr erkundigt sich, ob eine Gasleitung vorgesehen ist. Gemäss Wädi Schärer und Tom Amsler ist dies nicht geplant, da im Bereich der Schulstrasse keine Gasleitungen vorhanden sind.

Sanierung Schulstrasse Strasse/ Fr. 396'000

Antrag:

Die Gemeindeversammlung beschliesst die Sanierung Schulstrasse und bewilligt den Verpflichtungskredit von Fr. 396'000.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst die beantragte Sanierung Schulstrasse Strasse samt dem Verpflichtungskredit von Fr. 396'000.--.

Sanierung Schulstrasse Wasser / Fr. 253'000

Antrag:

Die Gemeindeversammlung beschliesst für die Sanierung Schulstrasse Wasser den Verpflichtungskredit von Fr. 253'000 zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasser.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst die beantragte Sanierung Schulstrasse Wasser samt dem Verpflichtungskredit von Fr. 253'000.-- zulasten der Spezialfinanzierung Wasser.

Sanierung Schulstrasse Kanalisation / Fr. 149'000

Antrag:

Die Gemeindeversammlung beschliesst für die Sanierung Schulstrasse Kanalisation den Verpflichtungskredit von Fr. 149'000 zu Lasten der Spezialfinanzierung Kanalisation.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst die beantragte Sanierung Schulstrasse Kanalisation samt dem Verpflichtungskredit von Fr. 149'000.-- zulasten der Spezialfinanzierung Kanalisation.

28.05.000.255.

2.4 Sanierung Küche TH 57 / Fr. 155'000

Botschaft REIS:

Das Begehren der Vereine für die Sanierung der TH 57 Küche war schon in der letzten Amtsperiode ein Thema. Aber immer wieder gab es andere Projekte die dringender zu realisieren waren. Schliesslich hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 21. September 2010 den Grundsatzentscheid gefällt, die Küche in der Turnhalle 57 zu sanieren. Es soll aber nicht eine luxuriöse, sondern den Bedürfnissen entsprechende Sanierung durchgeführt werden. Die Werkkommission hat schon zu Beginn des Jahres 2010 die Bedürfnisse der Vereine mittels Fragebogen abgeklärt und erkannt, dass Handlungsbedarf besteht.

Nach mehreren Sitzungen mit dem Architekten Klaus Flury, welcher auch den Ausbau des Altersheims in Schönenwerd geplant hat, wurde ein Kostenvoranschlag erarbeitet, den die Werkkommission an der Sitzung vom 21. März 2011 einstimmig verabschiedete.

Die Finanzkommission hat dem Gemeinderat empfohlen, den Verpflichtungskredit ins Budget aufzunehmen, damit die Sanierung im Jahr 2012 erfolgen kann. In der Budgetgemeinderatssitzung wurde das Geschäft noch einmal diskutiert und mit 6 Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Wenn Sie liebe Gretzenbacherinnen und Gretzenbacher diesem Verpflichtungskredit zustimmen, werden Sie an künftigen Vereinsanlässen mit köstlichem Essen verwöhnt und wer weiss, vielleicht werden dann aus den Vereinsköchen kleine Paul Bocuse und wir gehen nicht mehr der Vorführung wegen an die Abendunterhaltung, sondern wegen dem kreativ zubereiteten Essen.

Antrag:

Die Gemeindeversammlung beschliesst für die Sanierung der Küche Turnhalle 57 den Verpflichtungskredit von Fr. 155'000.

Eintreten auf das Geschäft Sanierung Küche TH 57 wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst gemäss Antrag.

Mitteilung an: Finanzkommission; Finanzverwaltung; Werkkommission (mit Protokollauszug)

12	10.10.	Finanzpläne Finanzplanung 2013 bis 2017
----	--------	---------------------------------------------------

Akten: Voranschlag 2012 samt Finanzplan

Daniel Cartier erklärt: Die Genehmigung des Finanzplans ist in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung wird lediglich in Kenntnis gesetzt. Deshalb entfällt hier die Eintretensdebatte und es wird auch kein Antrag gestellt. Der Finanzplan wird der Versammlung vom Chef Ressort Finanzen Mario Schenker vorgestellt.

Botschaft REFI:

Anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 8. November 2011 wurde der Finanzplan 2013 – 2017 beraten und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Basis dieses Finanzplanes war der vorangegangene Finanzplan 2012-2016, die Verwaltungsrechnung 2010, das Budget 2011 und der Budgetentwurf 2012 sowie die Empfehlungen der Finanzkommission. Der Finanzplan richtet sich nach dem finanziellen Leitbild der Einwohnergemeinde Gretzenbach vom 13.5.2008, dessen wesentliche Punkte sind:

- Der Cash Flow (Selbstfinanzierung) soll mindestens 10 % des Netto-Steuerertrages betragen.
- Die Investitionen werden grundsätzlich im Rahmen des Cash Flows geplant, sie sollen rollend für die Dauer der Planperiode und über die Legislaturperiode hinaus getätigt werden (Planperiode = 2 Budgetjahre plus 3 Planjahre).
- Die Netto-Pro-Kopf-Verschuldung darf maximal CHF 2'000 betragen.

Investitionsplanung

Die Investitionen spielen in der Finanzplanung eine zentrale Rolle. Dabei gilt es zwischen beeinflussbaren und nicht-beeinflussbaren Investitionen zu unterscheiden. Nicht beeinflussbare Investitionen sind z.B. die Investitionen in die Köllikerstrasse, welche durch den Kanton saniert, die Gemeinde jedoch einen Kostenanteil mittragen muss. Bei den beeinflussbaren Investitionen handelt es sich um Vorhaben, welche vollständig im Einflussbereich der Einwohnergemeinde, ohne Ausseneinwirkungen (Bund, Kanton, Zweckverbände usw.) sind.

Bei den beeinflussbaren Investitionen können im Sinne der Schonung des Budgets zeitliche Verschiebungen und Streichungen vorgenommen werden. Da diese Investitionsplanung erfahrungsgemäss durch die Kommissionen sehr sorgfältig und umsichtig erstellt wird, führen solche Korrekturmassnahmen früher oder später zu einem Nachholbedarf – getreu dem Motto: „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Dieser Tatsache ist bei der Beurteilung der Finanzplan Rechnung zu tragen.

Im Finanzplan sind Investitionen von Total CHF 12.2 Mio. eingeplant, wovon CHF 7.8 Mio. auf den Gemeindefinanzhaushalt und rund CHF 4.4 Mio. auf die Spezialfinanzierungen fallen. Rund CHF 8.0 Mio. fallen auf die Planperiode 2012- 2017, was einer durchschnittlichen Investitionstätigkeit pro Jahr von rund (hohen) CHF 1.3 Mio. entspricht.

Soziale Wohlfahrt: Pflegekostenfinanzierung / Erhöhter Lastenausgleich

Der Kantonsrat hat am 9. November 2011 über die neue Pflegekostenfinanzierung beraten und überraschend entschieden, dass die vorgesehene Mehrbelastung für die Gemeinden zur Hälfte vom Kanton übernommen werden muss. Der in den Unterlagen der Gemeindeversammlung vorhandene Finanzplan sowie der Voranschlag 2012 gehen aber noch von den vollen Kosten aus. Der Unterschied beträgt rund CHF 100'000 Minderkosten pro Jahr. Auf den Finanzplan hat der Kantonsratsbeschluss einen Einfluss, das Gesamtbild jedoch wird nicht signifikant dadurch verändert und es bestehen im Bereich Soziale Wohlfahrt auch unsichere Erwartungen bezüglich der Kostensteigerungen in den Folgejahren, weshalb die Ausführungen auf dem alten Zahlenmaterial beruhen (Vorsichtsprinzip).

In der Planung 2012 ff ist diesbezüglich die erwartete Mehrbelastung im Betrage von rund CHF 375'000 pro Jahr (2012) eingeplant, was nebst dem von CHF 255 auf CHF 300 erhöhten Lastenausgleich pro Einwohner die massive Erhöhung der Sozialen Wohlfahrt erklärt. Diese Kosten steigen somit von CHF 1'554 Mio. auf CHF 2'025 Mio., was 30 % Kostensteigerung zum Vorjahr entspricht. Diese Kostensteigerung entspricht rund 6.6 % des gesamten Steuerertrags!

Sondergeschäfte

In den vergangenen Jahren beeinflussten diverse Sondergeschäfte die Jahresrechnung, z.B. Verkauf der BBA Aktien, Landverkauf an die Favre Betonwaren, Rückflüsse aus Liquidation EGS, usw. In der aktuellen Planung sind keine solchen (positiven) Einflüsse mehr vorgesehen!

Fazit (Details gemäss Finanzplan)

Die Kennzahlen der nächsten sechs Planjahre sehen demnach wie folgt aus:

(Korr. Pflegekosten)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Cash Flow in % Steuerertrag	7 % (8%)	4 % (6%)	4 % (5%)	3 % (4%)	2 % (3%)	1 % (2%)
Saldo Finanzierung (Cash Flow abzgl. Investitionen)	-1'613 (-1'517)	-548 (-449)	-1'466 (-1'366)	-1'133 (-1'031)	-1'142 (-1'036)	-672 (-563)
Nettoschuld II pro Einwohner	1'297 (1'259)	1'501 (1'424)	2'059 (1'944)	2'477 (2'324)	2'890 (2'697)	3'117 (2'884)

Die grünen Positionen bewegen sich innerhalb des finanziellen Leitbildes, die roten ausserhalb.

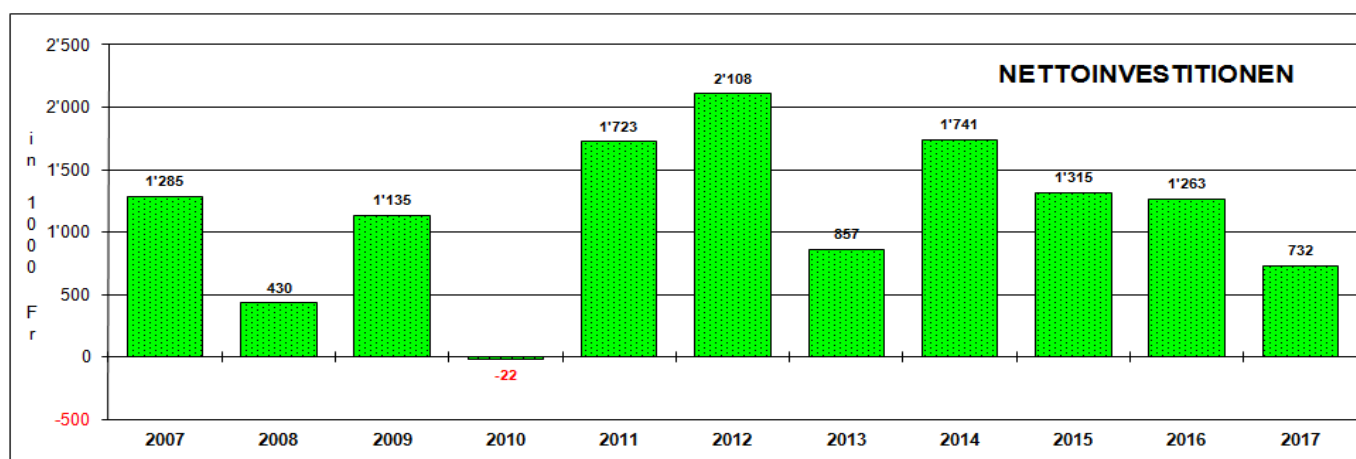
- Nach dem bisherigen Planungsstand **geben wir in der Planperiode (Jahre 2011 – 2015)** unter Beachtung des Leitbildes **für Investitionen CHF 4'845'000 zuvie! aus!**

- Berücksichtigt man die **Überschüsse der Jahre 2007 – 2010** (CHF 2'030'000) in der obigen Berechnung, ergeben sich **noch immer Mehrinvestitionen von CHF 2'815'000!**
- Diese **Mehrinvestitionen** könnten **ohne Neuverschuldung nur finanziert** werden, wenn die Rechnungsergebnisse deutlich besser als budgetiert ausfallen.
- Der **vorsichtigen Investitionsplanung** kommt daher für die laufende Legislaturperiode **grosse Bedeutung zu**.
- Die Investitionen sind laufend den neusten Erkenntnissen (effektive Jahresergebnisse) anzupassen.
- Sparmassnahmen bei Investitionen stehen im Spannungsfeld zum Ziel der Substanzerhaltung. Daher müssen Investitionen in neue Projekte sehr zurückhaltend beurteilt werden.
- Folgekosten bei den Investitionen nicht vergessen!

INVESTITIONSPLAN (überarbeitet und aktualisiert)												Tabelle 2	
Projekte	Brutto	Einnah-	Netto	Rech	Budget	Budget	Prognose						
	Invest	men	Invest	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	später	
NETTOINVESTITIONEN	14'543	2'340	12'203	-22	1'723	2'108	857	1'741	1'315	1'263	732	2'488	0
==> ursprünglicher Investitionsplan (Finanzplan 29.11.2010)			15'594	410	1'257	1'693	1'683	1'932	1'484	1'414	0	5'721	
Investitionen Gemeindefonds:			7'783	175	785	987	854	1'285	842	808	687	1'361	0
==> ursprünglicher Investitionsplan (Finanzplan 29.11.2010)			10'744	473	528	1'388	1'316	1'672	1'224	1'154		2'989	
* LEG Gebäudekataster	2'033		2'033	206	132	155	134	569	99	268	350	120	0
* 140 FW: Anschaffungen/Defizit 30% Anteil	804		804	43	34	136	161	102	119	93	116		0
* 150 Sanierung Scheibenstand/Kugelfang	50		50									50	0
* 219 Erneuerung ICT Schule	76	22	54	54									0
* 610 Kt.SO: Mehrjahresprogramm	2'157		2'157	66	353	300	147	272	287	232	0	500	0
* 620 Gemeindestrassen	50	231	-181	-231			50						0
P STR UH-Planung Strassenkataster (1,5% a/13,3 Mio.)	1'634		1'634		41	396	200	200	200	200	200	200	0
FRZ Erneuerung Fahrzeug & Maschinen	472		472				11	11	6	15	21	408	0
* 650 Tempo 30	101	15	86	3								83	0
740 Kauf Friedhof / Verkauf Favre	207	177	30		30								0
* 750 Hochwasserschutzmassnahmen	589		589	34	140		152	132	132				0
* 790 GP Oelikfeld/Unterd./Stalden	95	40	55	0	55								0
999 Übriges/Unvorhergesehenes	0		0										0
Investitionen Spezialfinanzierung (ohne Elektra):			4'420	-197	938	1'121	2	455	472	455	45	1'127	0
==> ursprünglicher Investitionsplan (Finanzplan 29.11.2010)			4'850	-63	729	305	367	260	260	260		2'732	0
701 Total Wasser				-187	365	492	64	282	282	282	80	556	
* LEG Gebäudekataster	425		425									425	0
* 701 WL Sanierung Köllikerstrasse	1'172		1'172		287	280		202	202	202			0
* 701 Erschl. Landhubel	68	52	16		12							4	0
* 701 Erschl. Unterdorf	157	339	-182	-189	7				0				0
* 701 Sanierung Schulstrasse	253	0	253			253							0
* 701 Ersatz Bohrlöschpumpe Schönenwerd	150	100	50									50	0
* 701 WL Fussweg/Ringschluss Oelihof-Lochhof	128		128	63	65								0
* 701 WL Sportplatz Grabacker	35		35		35								0
P 701 Erneuerungsplanung GEP (2,715 Mio.)	630		630				105	105	105	105	105	105	0
* 701 Anschl.gebühr Wasser ZGF	0	300	-300	-49	-41	-41	-41	-25	-25	-25	-25	-28	0
701 Wasser/Unvorhergesehenes/SGV	0	12	-12	-12									0
711 Total Abwasser				-32	587	629	-62	174	191	174	-35	571	
* 711 Kanalisation Sanierung Köllikerstrasse	1'771	43	1'728		553	550		208	208	208			-0
* 711 Erschl. Landhubel	93	60	33		29							4	0
* 711 Erschl. Unterdorf	420	432	-12	-46	17				17				0
* 711 Sanierung Schulstrasse	149	0	149			149							0
* 711 Sanierung Köllikerstrasse/Sch/werd	145	0	145	87	58								0
P 711 Erneuerungsplanung GWP (0,675 Mio.)	657	0	657				8	8	8	8	8	615	0
* 711 Anschl.gebühr Abwasser ZGF	0	503	-503	-73	-70	-70	-70	-43	-43	-43	-43	-48	0
711 Abwasser/Unvorhergesehenes	0	0	0										0
721 Total Abfall				22	-14	0	0	0	0	0	0	0	0
* 721 Wägesystem Container	22	14	8	22	-14	0							0
721 Abfall/Unvorhergesehenes	0	0	0										0
* in Verpflichtungskreditkontrolle 2010 enthalten													
P Erneuerungsplanung GEP / GWP / Strassenunterhalt													

Total Aufwand	11'968	11'979	12'101	12'104	12'361	12'600	12'838	13'080	
Total Ertrag	12'004	12'389	11'858	11'781	11'910	12'014	12'147	12'281	
Aufwand (-) /									
Ertragsüberschuss (Ergebnis)	36	410	-243	-323	-450	-586	-692	-799	
<i>Ergebnis gem. Finanzplan 29.11.2010</i>	-92	410	433	200	80	-148	-250		
Cash Flow /									
Cash Drain (-)	816	1'638	495	308	275	181	121	60 inkl. SF	
in % vom Netto-Steuerertrag	11%	24%	7%	4%	4%	3%	2%	1%	

		KENNZAHLEN											Tabelle 6
		Rechnungen				Budg	Budg	Prognose				2011-	
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2015
in 1000 Franken													Durchschnitt
1.	Nettoinvestitionen	1'285	430	1'135	-22	1'723	2'108	857	1'741	1'315	1'263	732	7'743
2.	Aufwand/Ertragsübersch.	63	20	50	36	410	-243	-323	-450	-586	-692	-799	-1'193
3.	Finanz.-Fehlbetrag	262	860	70	838	-85	-1'613	-548	-1'466	-1'133	-1'142	-672	-4'846
3.1	Cash-Flow/Cash-Drain	1'547	1'290	1'205	816	1'638	495	308	275	181	121	60	2'897
3.2	CF/CD in % vom Netto-Steuerertrag	23%	20%	18%	11%	24%	7%	4%	4%	3%	2%	1%	8%
3.3	Netto-Steuerertrag (Steuern-DebVerl)	6'871	6'591	6'665	7'113	6'770	6'967	6'878	6'955	7'033	7'112	7'191	34'603



Mario Schenker macht abschliessend darauf aufmerksam, dass aufgrund des jetzigen Finanzplanes in Zukunft über eine Steuererhöhung diskutiert werden muss.

Das Wort zum Finanzplan wird nicht verlangt. Die Versammlung nimmt Kenntnis davon.

13	10.09.	Voranschläge Voranschlag 2012 4.1 Laufende Rechnung 4.2 Investitionsrechnung 4.3 Finanzierungsrechnung 4.4 Gemeindesteuer Natürliche und Juristische Personen 4.5 Feuerwehersatzabgabe 4.6 Hundesteuer
----	--------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Akten: Voranschlag 2012

Botschaft REFI:

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 8.11.2011 den Voranschlag 2012 behandelt.

Nach eingehender Prüfung wurde der beigefügte Voranschlag 2012 zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet. Zu Diskussionen Anlass gab nebst den Kostenpositionen und den Investitionen nicht zuletzt auch der hohe budgetierte Aufwandüberschuss von rund TCHF 243. Dazu folgende Erklärungen:

- a) Mit der erheblichen Kostensteigerung der sozialen Wohlfahrt von über 30 %, welche v.a. durch die geplante neue Pflegekostenfinanzierung und den erhöhten Lastenausgleich zu begründen ist, wird die Rechnung um zusätzlich CHF 470'000 belastet. Infolge der gesetzlichen Grundlagen ist keine Beeinflussung dieser Kosten durch die Gemeinde möglich. Der Kantonsrat hat wie bereits erwähnt die hälftige Kostensteigerung aus der Pflegefinanzierung dem Kanton überbunden, jedoch sind die Entwicklungen im Bereich der Sozialen Wohlfahrt sehr schwierig abzuschätzen (v.a. kantonaler Lastenausgleich) und daher wurde keine Korrektur des Voranschlages vorgenommen (CHF 100'000 Minderausgaben pro Jahr)

Die im Vorjahr durch den VSEG und dem Regierungsrat ausgehandelte erhöhte Subvention der Besoldungskosten (Gemeindeinitiative) wird auf diesem Wege vom Kanton also bereits wieder „abgezügelt“.

- b) Die Bildungskosten steigen infolge der neuen Sekundarstufe SUN und Sek-P um zusätzlich rund CHF 175'000, allerdings fehlte dieser Betrag im Budget 2011 infolge der unklaren Datengrundlage bzw. der fehlenden Informationen des Kantons.
- c) Durch die Investitionstätigkeit (netto rund CHF 2.1 Mio.) erhöhen sich die Abschreibungen um CHF 93'000. Dies ist ein normaler Vorgang und steht in direktem Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit. Die Abschreibungen können nicht beeinflusst werden, da deren Höhe durch die kantonale Gesetzgebung geregelt wird.

Das Investitionsprogramm 2012 ist durch die Sanierung der Kölliker- und der Schulstrasse, der Finalisierung der Sanierung der Turnhalle 57 (Küche) und der Anschaffungen der Stützpunktfeuerwehr geprägt.

Hans Vögeli erklärt den Voranschlag 2012 und erklärt verschiedene Positionen.

ERGEBNISSE UND KENNZAHLEN		GRETZENBACH				
Ergebnisse und Kennzahlen		RECHNUNG 2009	RECHNUNG 2010	BUDGET 2011	BUDGET 2012	BUDGET 2012 (nach Korrektur Pflegekosten)
1. Ergebnis Laufende Rechnung	TFr.	50	36	410	-243	-147
2. Abschreibungen inkl. Rückst.	TFr.	1'155	778	681	738	738
3. Cash Flow	TFr.	1'205	814	1'091	495	591
4. Netto-Investitionen	TFr.	1'135	-22	1'257	2'108	2'108
5. Selbstfinanzierungsgrad	%	106%	-3700%	87%	23%	28%
6. Finanzbedarf (-)/-überschuss (+)	TFr.	70	836	-166	-1'613	-1'517
7. Netto-Steuerertrag	TFr.	6'665	7'054	6'692	6'895	6'895
8. Cash Flow in % Steuern	%	18.1%	11.5%	16.3%	7.2%	8.6%
9. Nettoschuld I je Einwohner	Fr.	2'030	1'694	1'726	2'338	2'300
10. Nettoschuld II je Einwohner **)	Fr.	964	633	675	1'297	1'259

**) ohne Verwaltungsvermögen ELAG (ab 1.1.2007 Fr. 3'600'000.-, abgeschrieben per 31.12.2009 auf Fr. 2'610'000.-)

gem. FinPlan 15.6.2011 (Budget: 2'027 / 981)

gem. FinPlan 26.10.2011

gem. FinPlan 30.11.2011 (korr.)

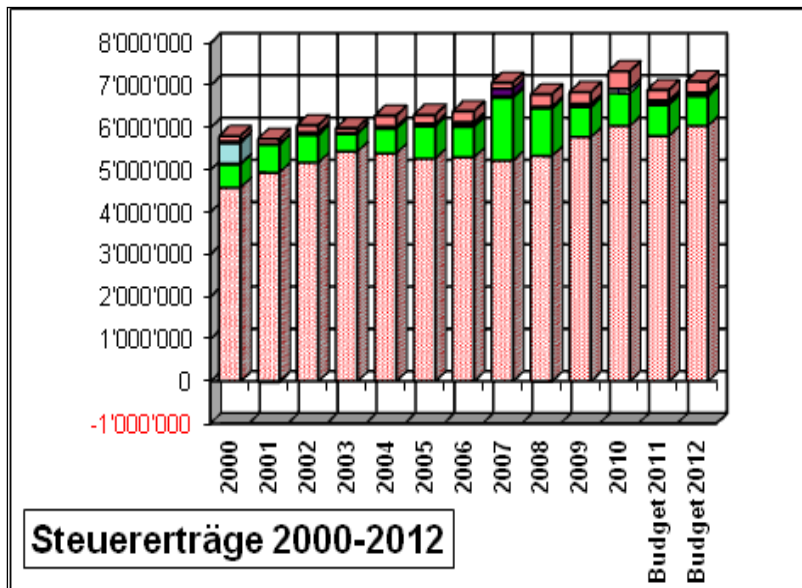
- Der vorliegende Entwurf des Voranschlages beinhaltet die bereinigten Budgeteingaben der Kommissionen. Die **Eckwert-Vorgaben** vom 22.6.2011 (Basis Budget 2011) konnten vorerst bei weitem NICHT eingehalten werden. Anlässlich der Kommissionsgespräche konnten insgesamt Fr. 77'400 gestrichen oder verschoben werden. Bei einer Vorgabe von 1,785 Mio. Franken beläuft sich der beantragte **Sachaufwand** auf 1,872 Mio. Franken und überschiesst damit die Vorgabe um Fr. 87'000. Während die Kosten für Lehrmittel, Anschaffungen, Verbrauchsmaterial etc. leicht reduziert wurden (-TFr. 23 / -3%), erhöhen sich die Energiekosten (+TFr. 40 / +15%) sowie die Dienstleistungen resp. der Bauliche Unterhalt (+TFr. 73 / +10%) deutlich. Darin wirkt sich die Empfehlung der „Arbeitsgruppe Strassenunterhalt“ mit neu jährlich Fr. 65'000 für Sanierungen ebenso kostentreibend aus wie der hohe Unterhalt bei den Schulanlagen von TFr. 110 (Vorjahr TFr. 79).
- Die grosse Verschlechterung von TFr. 653 zwischen dem Ergebnis 2011 von +TFr. 410 zum Defizit im vorliegenden Budget 2012 von -TFr. 243 erklärt sich im Wesentlichen anhand folgender Positionen:

Personalaufwand (ohne Schule)		-11
Sachaufwand		-87
Abschreibungen (ohne SF)		-93
Schule inkl. Besoldungen:		-175
Kindergarten	-12	
Primarschule	-74	
SUN / Sek-P	-56	
Musikschule	-19	
Sonderschulen	-14	
Kultur & Freizeit		-10
Soziale Wohlfahrt:		-470
Ergänzungsleistungen	40	
Pflegekostenfinanzierung	-375	
Gesetzliche Sozialhilfe	-135	
Verkehr		-59
Finanzen & Steuern		252
Total Abweichung 2012 zu 2011		-653

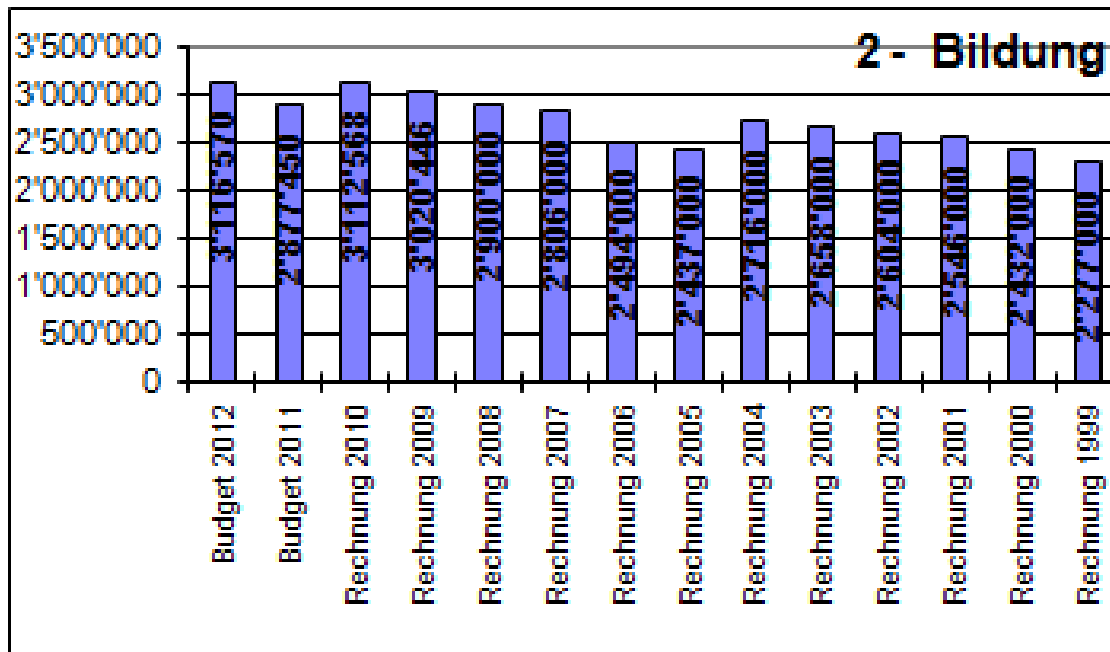
Die massiv höheren Kosten der Sozialen Wohlfahrt ergeben sich durch den Anstieg bei der Gesetzlichen Sozialhilfe und den neuen Kosten für die **Pflegefinanzierung**, welche den Gemeinden überbunden werden sollen (KRB im November). Die Schulkosten steigen in allen Bereichen, nicht nur bei der neuen **Sekundarstufe SUN und Sek-P** (inkl. Wegfall Schulgelder Kreisschulen und Subventionsveränderungen). Durch diese Veränderungen im Schulwesen gibt es nochmals massive Verschiebungen der Kostenblöcke (Personalaufwand, Entschädigungen an Gemeinwesen, Kantonsbeiträge), was einen direkten Kostenvergleich erschwert. Das Bildungswesen steigt insgesamt von 2,877 Mio. Franken auf Fr. 3,117 Mio. Franken um 8% an. Im „normalen“ Schulbetrieb des Jahres 2010 fielen 3,112 Mio. Franken an. Allerdings fehlten im Budget 2011 etwa TFr. 180 als Folge der Umstellung auf die SUN resp. Sek-P.

Dank erfreulicher Steuerentwicklung bei gleichbleibendem Steuerfuss kann mindestens ein Teil der Mehrkosten kompensiert werden. Die steigenden Investitionen verursachen gleichzeitig auch höhere Abschreibungen. Die Verkehrskosten beinhalten im Wesentlichen die höher eingestellten Beträge für laufende jährliche Sanierung der Gemeindestrassen.

- Das Gesamtergebnis wird weiterhin durch den **Finanzausgleich** (FAG) positiv beeinflusst. Im Jahr 2012 rechnen wir mit einem Kantonsbeitrag von Fr. 427'800 (Vorjahr Fr. 418'500). Nach ersten Verlautbarungen sollen diese für die Jahre 2011 bis 2014 zusätzlich bereit gestellten 15 Mio. Franken auch im neuen Finanzausgleich zu Gunsten der Gemeinden berücksichtigt werden. Bis im Jahr 2015 sollte das neue FAG-Gesetz vorliegen. Im Moment liegt Gretzenbach mit den Kennzahlen Steuerkraft und Steuerbedarf knapp an der Grenze der begünstigten Gemeinden.
- Die für das Jahr 2012 beschlossenen Änderungen im **Steuergesetz** werden sich erst ab Budgetjahr 2013 mit voraussichtlich ca. 90'000 Franken negativ auswirken. Vorerst ist die Entwicklung des Steuerertrages gegenüber dem Budget 2011 leicht besser (+TFr. 203). Im Vergleich zur Rechnung 2010 aber etwas tiefer (-TFr. 159). Unser Vorteil ist ein äusserst ausgewogenes Steuersubstrat, welches stabil geblieben ist, trotz praktisch gleichbleibender Einwohnerzahl. Trotzdem ist der Nachhall der Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen auf unser Steuersubstrat zu verfolgen.



- Die **Besoldungen** entsprechen den Bestimmungen von DGO und GAV. Bei den Volksschullehrkräften und Kindergärtnerinnen haben sich Regierungsrat und Staatspersonalverbände bereits auf eine teuerungsbedingte Anhebung um **0,5%** geeinigt (Mehrkosten TFr. 8). Nebst dem reglementarischen Stufenanstieg (+TFr. 13) steigen die Besoldungskosten der Lehrkräfte infolge der Änderungen in den Schulsystemen (Medienbildung, Frühfranzösisch, Frühenglisch, Teamteaching, Förderunterricht) um TFr. 73'000. Die Besoldungen der Musiklehrkräfte (Mehrkosten TFr. 1) und der Gemeindeangestellten (Mehrkosten TFr. 4) sind ebenfalls mit einer Teuerung von **0,5%** berechnet. Nachdem das Besoldungsvolumen bereits im Budget 2011 um 11% resp. Fr. 472'000 gesunken ist, reduzieren sich die gesamten Personalkosten nun nochmals um 4,2% resp. Fr. 165'000! Grund dafür ist einerseits die Sek-Reform (Sek-Lehrer sind nicht mehr bei der Gemeinde angestellt) und andererseits ein günstigerer Personalmix bei den Gemeindeangestellten. Die **Besoldungssubventionen** reduzieren sich deutlich von 59% auf **54%**.



- Die **Spezialfinanzierungen** Wasser, Abwasser und Abfall erreichen durchwegs positive Ergebnisse und Cashflows. Einerseits hat die Verlagerung der Verbrauchsgebühren zwischen Wasser und Abwasser Erfolg gezeigt. Andererseits bringt der Löschwasserbeitrag für den Hydrantenunterhalt zusätzliche Mittel in die Wasserrechnung. Beim Abfall scheint sich das Grünabfuhr- und Häcksel-Modell erfolgreich, d.h. mindestens kostendeckend zu entwickeln. Damit hat sich die Eigenkapitaldecke genügend erholt, um die geplanten Investitionen von 1,6 Mio. Franken für die Sanierung der Köllikerstrasse 1. Etappe zu finanzieren (2. Etappe 1,2 Mio. Franken). Allerdings zeigt die Erneuerungsplanung beim Wasser noch beträchtlichen Investitionsbedarf (3,1 Mio. Franken). Beim Abwasser ist der Erneuerungsbedarf mit 0,6 Mio. Franken eher bescheiden.

Cash Flow (in TFr.)	1997	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Eigenkapital
Wasser	-17	0	67	26	48	171	158	231
Abwasser	67	51	272	97	177	139	130	1'497
Abfall	-5	20	23	15	13	23	15	75

- Die gesamten **Abschreibungen** und **Rückstellungen** bewegen sich mit Fr. 709'850 deutlich über dem Vorjahresniveau mit Fr. 573'250.00. Die Abschreibungen von 10% auf dem massgeblichen Verwaltungsvermögen von 4,6 Mio. Franken belaufen sich auf Fr. 458'500 gegenüber Fr. 365'500 im Vorjahr. Dieser Anstieg hat mit den deutlich gestiegenen Investitionen zu tun, nämlich 1,7 Mio. im 2011 und 2,1 Mio. im 2012. Zusätzlich können auf den Spezialfinanzierungsvermögen deutlich mehr Abschreibungen vorgenommen werden, nämlich Fr. 183'350 gegenüber Fr. 101'250 im Vorjahr.
- Trotz steigender Verschuldung und steigendem (verzinslichem) SF-Eigenkapital bleiben die **Passivzinsen** dank günstigen Refinanzierungskosten praktisch auf Vorjahresniveau mit Fr. 255'500. Die **Vermögenserträge** verharren auf Vorjahresniveau mit Fr. 138'800. Im Zusammenhang mit der Vertragserneue-

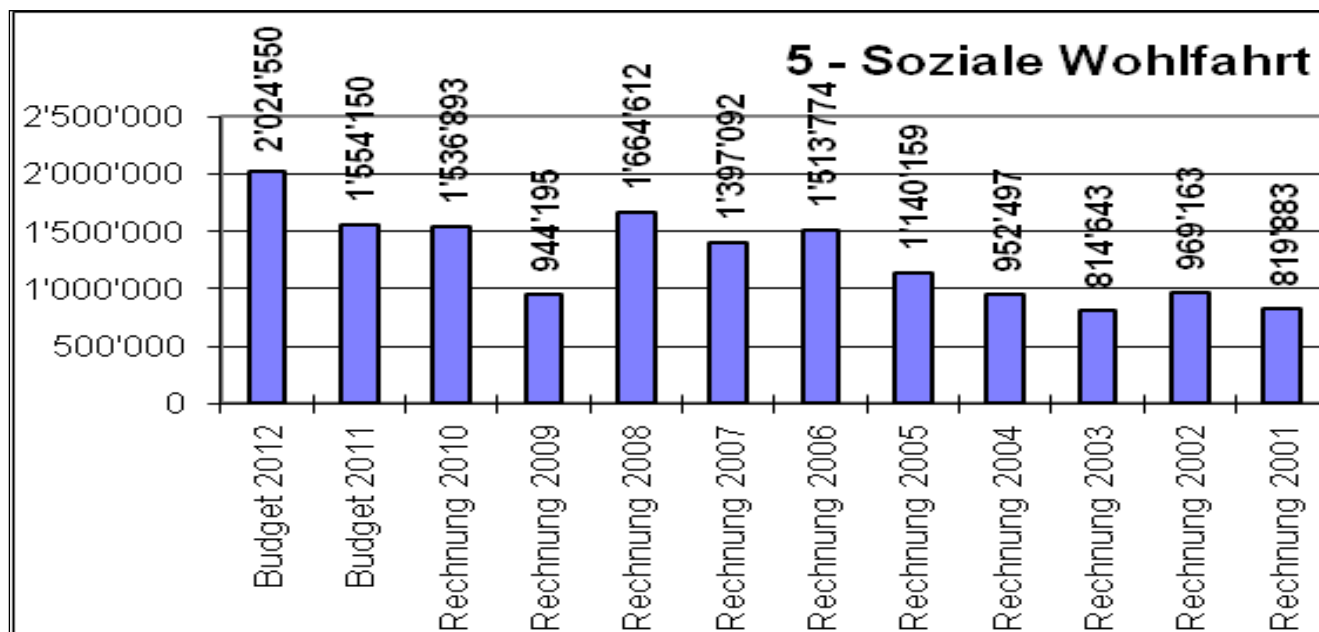
zung ELAG-AVAG ist die Refinanzierung des Festen Vorschusses von 5 Mio. Franken per 26.9.2012 zu entscheiden (3,16%).

Kostenarten (Aufwand)	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Abweichung
Personalaufwand	3'800	3'965	+165
Sachaufwand	1'872	1'785	-87
Passivzinsen	255	267	+12
Abschreibungen	710	573	-137
Entschädigungen (Schulgelder, ARA)	2'034	1'689	-345
Beiträge (Soziales, OEVG, GASS)	2'459	2'096	-363
Einlagen in Spez.Finanzierungen	120	191	+71

Kostenarten (Ertrag)	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Abweichung
Steuern brutto	7'095	6'895	+200
Konzessionen	132	132	0
Vermögenserträge	139	136	+3
Entgelte (Gebühren Wasser, Abfall, ARA)	1'430	1'424	+6
Rückerstattungen (Schulgelder)	78	336	-258
Beiträge (Subventionen, Soziales)	2'094	2'026	+68
Entnahmen aus Spez.Finanzierungen	24	18	+6

Kostenstellen (Funktionen)	Voranschlag 2012	Voranschlag 2011	Abweichung
Allgemeine Verwaltung	1'067	1'026	-41
Öffentliche Sicherheit	28	33	+5
Bildung	3'117	2'877	-240
Kultur & Freizeit	146	136	-10
Gesundheit	116	117	+1
Soziale Wohlfahrt	2'025	1'554	-471
Verkehr	640	581	-59
Umwelt und Raumordnung	137	137	0
Volkswirtschaft	-110	-110	0
Abschreibungen	357	266	-91
Finanzen und Steuern	-7'279	-7'028	+251

- Seit 1.1.2009 laufen sämtliche Sozialhilfekosten über die **Sozialregion Unteres Niederamt (SRUN)**. Die gesamten Kosten bewegen sich mit 19,4 Mio. Franken satte 22% über dem Budget des Vorjahres. Die Gemeinden werden dadurch mit Fr. 818.72 pro Einwohner belastet (Vorjahr Fr. 631.28 pro Einwohner). Als Kostentreiber finden sich die kantonalen Leistungsfelder, wo neu die Pflegekostenfinanzierung mit 2,8 Mio. Franken vollständig auf die Einwohnergemeinden abgewälzt wird! Zudem steigt die Gesetzliche Sozialhilfe im Lastenausgleich von Fr. 255 pro Einwohner auf Fr. 300 pro Einwohner. Dadurch nimmt die Belastung der Einwohnergemeinden um total 3,472 Mio. Franken zu, was zusätzlich 187 Franken pro Einwohner ausmacht (+30%). Immerhin bleiben die Infrastrukturkosten der SRUN mit Fr. 26.37 (Vorjahr Fr. 27.59 pro Einwohner) äusserst stabil. Die durchschnittlichen Personalkosten steigen zwar von Fr. 52.98 auf Fr. 58.66 pro Einwohner leicht an. Dies hat aber mit dem Anstieg der Dossiers zu tun (+7% auf 700 Dossiers) und damit verbunden mit der Zunahme des genehmigten Stellenplanes um 55% (1220 Stellenprozente).



- Die **Soziale Wohlfahrt** der Einwohnergemeinde steigt aus diesen Gründen von 1,554 Mio. Franken auf 2,025 Mio. Franken um 30% an. Dies nachdem sich das Budget 2011 praktisch auf dem Niveau der Rechnung 2010 eingependelt hatte.

Anträge:

4.1 Laufende Rechnung

Der Voranschlag 2012 der Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 242'530.00 bei einem Aufwand von Fr. 12'168'780.00 und einem Ertrag von Fr. 11'926'250.00 wird genehmigt.

4.2 Investitionsrechnung

Der Voranschlag 2012 der Investitionsrechnung mit Netto-Investitionen von Fr. 2'108'000.00 bei Ausgaben von Fr. 2'218'500.00 und Einnahmen von Fr. 110'500.00 wird genehmigt.

4.3 Finanzierungsrechnung

Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1'612'630.00 sowie weitere Finanzbedürfnisse aus der rollenden Finanzplanung sind soweit möglich mit den vorhandenen Mitteln und Kreditlimiten zu decken. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die vorhandenen Darlehen abzulösen und allenfalls notwendige Darlehen aufzunehmen.

4.4 Gemeindesteuer Natürliche und Juristische Personen

Der Gemeindesteuerbezug wird für das Jahr 2012 bei den Natürlichen Personen auf 115 % und bei den Juristischen Personen auf 145 % der 100%igen Staatssteuer festgesetzt (unverändert).

4.5 Feuerwehersatzabgabe

Die Feuerwehersatzabgabe 2012 beträgt unverändert 10 % der 100%igen Staatssteuer, mindestens Fr. 20.-- und höchstens Fr. 400.--. Für den Bezug gilt der Wohnsitz am 31.12. des Jahres (analog Regelung kant. Steuergesetz).

4.6 Hundesteuer

Die Hundesteuer 2012 wird auf Fr. 80.-- pro Tier festgesetzt (unverändert).

Eintreten auf den Voranschlag 2012 wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung** unter den Subtraktanden.

4.1 Laufende Rechnung

Die Kapitel der Laufenden Rechnung stehen zur Diskussion.

Antrag:

Der Voranschlag 2012 der Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 242'530.00 bei einem Aufwand von Fr. 12'168'780.00 und einem Ertrag von Fr. 11'926'250.00 wird genehmigt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt die Laufende Rechnung gemäss Antrag.

4.2 Investitionsrechnung

Antrag:

Der Voranschlag 2012 der Investitionsrechnung mit Netto-Investitionen von Fr. 2'108'000.00 bei Ausgaben von Fr. 2'218'500.00 und Einnahmen von Fr. 110'500.00 wird genehmigt.

Werner Wüthrich macht in diesem Zusammenhang auf die Köllikerstrasse aufmerksam. Am letzten Freitag hat es seit längerer Zeit geregnet. Im Bereich der alten Post bis zur Köllikerstrasse 45 (alte Gemeindeverwaltung) ist die Strasse in einem sehr schlechten Zustand. Mit der Sanierung wurde der Wasserstein entfernt. Als Fussgänger ist es sehr unangenehm auf dem Trottoir zu gehen. Ohne einen Einfluss darauf zu nehmen, wird der Fussgänger von den durchfahrenden Fahrzeugen nass. Die Einwohnergemeinde sollte beim Kanton diesen Umstand rügen, bevor diese Strasse ins Eigentum der Gemeinde geht.

Grütter Rolf bemängelt ebenfalls den Zustand der Köllikerstrasse. Die Löcher, welche durch die Sanierung entstanden sind, sollten wieder geflickt werden. Der Belag hat unter der Sanierung der Werkleitungen gelitten.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt die Investitionsrechnung gemäss Antrag.

4.3 Finanzierungsrechnung

Antrag:

Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1'612'630.00 sowie weitere Finanzbedürfnisse aus der rollenden Finanzplanung sind soweit möglich mit den vorhandenen Mitteln und Kreditlimiten zu decken. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die vorhandenen Darlehen abzulösen und allenfalls notwendige Darlehen aufzunehmen.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung genehmigt die Finanzierungsrechnung gemäss Antrag.

4.4 Gemeindesteuer Natürliche und Juristische Personen

Antrag:

Der Gemeindesteuerbezug wird für das Jahr 2012 bei den Natürlichen Personen auf 115 % und bei den Juristischen Personen auf 145 % der 100%igen Staatssteuer festgesetzt (unverändert).

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst den Gemeindesteuerbezug gemäss Antrag.

4.5 Feuerwehersatzabgabe

Antrag:

Die Feuerwehersatzabgabe 2012 beträgt unverändert 10 % der 100%igen Staatssteuer, mindestens Fr. 20.-- und höchstens Fr. 400.--. Für den Bezug gilt der Wohnsitz am 31.12. des Jahres (analog Regelung kant. Steuergesetz).

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss: Die einstimmige Gemeindeversammlung beschliesst die Feuerwehersatzabgabe gemäss Antrag.

4.6 Hundesteuer

Antrag:

Die Hundesteuer 2012 wird auf Fr. 80.-- pro Tier festgesetzt (unverändert).

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss: Die Gemeindeversammlung heisst die unveränderte Hundesteuer

Mitteilung an: Finanzkommission; Finanzverwaltung (mit Protokollauszug)

14	15.06.020.	Persönliches, Rücktritte, Entlassungen Ehrungen
----	------------	-----------------------------------------------------------

Der Vorsitzende informiert: Heute Abend dürfen wir drei Ehrungen vornehmen. Die erste davon betrifft einen abtretenden Kommissionspräsidenten. Dazu möchte ich dem zuständigen Ressortchef Werner Ramel das Wort erteilen.

05.00.000.100.

Ehrung von David Ramel

David Ramel hat per 31. Dezember 2011 die Demission als Baukommissionspräsident eingereicht. Er war vom 22. September 2009 bis 31. Dezember 2011 Präsident dieser Kommission. In dieser kurzen, doch aber sehr intensiven Zeit, wurden folgende grosse Projekte bearbeitet:

- Neuauflage Baugesuch Überbauung Unterdorf
- Gestaltungsplan Cheibenacker
- Kleines Shopping-Center mit Denner, Tacco und Bingo
- Verschiedenste Baugesuche
- Verschiedene Vernehmlassungen wie z.B. Richtplan KKN, Agglomerationsthemen

Das Baupräsidium ist sehr intensiv und gleicht einem Teilzeitjob. Im Namen des Gemeinderates bedankt sich Werner Ramel bei David Ramel für die geleistete Arbeit.

15.06.020.

Ehrung von Andreas Widmer

Aus geschäftlichen Gründen hat Andreas Widmer per Ende Jahr aus dem Gemeinderat demissioniert. Er ist im Jahr 2005 neu in den Gemeinderat gewählt worden. In dieser Amtsperiode hat er sich in der Zivilschutzkommission und anschliessend in der regionalen Bevölkerungsschutzkommission engagiert. Mit der Einführung des Ressortsystems ist ihm sozusagen eine thematische Kehrtwende aufgedrückt worden: Er hat das Ressort Soziales übernommen. Dies hat in den letzten zwei Jahren viel behördlichen Aufwand mit sich gebracht. Andreas Widmer war Delegierter in der Spitex, im Altersheim Ruttigen und in der regionalen Jugendarbeit, Vorstand in der Sozialregion und im Altersheim Haus im Park.

Mit seiner herzlichen Art hat er sehr schnell den Zugang zu diesen Gremien gefunden. Bei einigen hat er nach einer gewissen Zeit die Zähne zeigen müssen, aber dies war auch richtig so. Zudem besuchte er mit dem Gemeindepräsidenten die Bewohner im Altersheim. Dort hat er gezeigt, dass er mit allen Leuten gut umgehen kann.

In einem Monat wird er den Familienbetrieb „Lindenhof“ übernehmen und deshalb kaum mehr Zeit für das Nebenamt im Gemeinderat haben. Der Vorsitzende hofft aber, dass wir in Zukunft ab und zu einmal bei ihm anklopfen dürfen, wenn wir wieder jemanden mit seinen Talenten benötigen.

Im Namen des Gemeinderates bedankt sich Daniel Cartier bei Andreas Widmer für die geleistete Arbeit und wünscht ihm viel Freude und Erfolg mit dem „Lindenhof“.

15.06.020.

Ehrung von Hansjörg Merz

Mit Hansjörg Merz verlässt ein behördliches Urgestein den Gemeinderat. Angefangen hat er seine Arbeit im Dienste der Gemeinde in der Baukommission, und zwar im Herbst 1989. Im Jahr 2001 ist er in den Gemeinderat gewählt worden und hat zusätzlich zur Baukommission noch in der Finanzkommission Einsitz genommen. Nach vier Jahren ist er zum Vizepräsident (Statthalter) gewählt worden und somit auch zum Delegierten in der Gemeindepräsidentenkonferenz Niederamt und im Regionalverein Olten-Gösigen-Gäu. Weitere vier Jahre später ist er in den verkleinerten Gemeinderat mit Ressortsystem wieder gewählt worden und hat das Ressort Sicherheit übernommen. In diesem Zusammenhang ist er neu Delegierter in der Regionalen Bevölkerungsschutzkommission und bei der Stützpunktfeuerwehr Schönenwerd geworden.

Der Vorsitzende hat Hansjörg Merz als engagiertes Gemeinderatsmitglied erlebt. Er hat bei den meisten Themen fundierte Kenntnisse vorweisen können und sich dementsprechend bei vielen Diskussionen engagiert, auch in anderen Ressortgebieten. Aus seiner Erfahrung hat er nicht nur bei Sicherheitsfragen, sondern auch im Bauwesen, beim Werkhof, bei der Schule, bei den Finanzen und im sozialen Bereich mitgedacht und mitdiskutieren können. Er hat eine direkte und offene Art gezeigt und manchmal das Gegenüber auch ein wenig überrumpelt oder herausgefordert damit.

Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er mit dem Ressortsystem – so wie es sich momentan präsentiert – nicht ganz glücklich ist. Das dürfte auch mit ein Grund sein, weshalb er nun sein Engagement in der Gemeinde wechselt.

Hansjörg Merz kehrt nun zu seinen Wurzeln zurück. Nach 16 Jahren Mitglied in der Baukommission wird er nun das Präsidium übernehmen. Er nimmt damit eine andere, wichtige Funktion in unserer Gemeinde wahr. Der Vorsitzende ist sehr froh, dass die Gemeinde weiterhin auf seine Fähigkeiten bauen kann (im wahrsten Sinne des Wortes) und an einem Ort, wo er sicher von dem reichen Erfahrungsschatz profitieren kann.

Zudem bleibt Hansjörg Merz als Chef des Regionalen Führungsstabs und als Delegierter der Stützpunkt-Feuerwehr Schönenwerd.

Im Namen des Gemeinderates bedankt sich Daniel Cartier bei Hansjörg Merz für die geleistete Arbeit und wünscht ihm weiterhin viel Freude wie Erfolg in seiner neuen Funktion.

Fritz Fehr

Daniel Cartier hat noch eine vierte, unangekündigte Ehrung vorzunehmen. Sie ist eigentlich inoffiziell, und deshalb sind auch keine Blumen und Weinpakete mehr übrig. Der Vorsitzende macht dies, weil es einen Arbeitsbereich betrifft, der nicht in Gretzenbach intern stattfindet, aber die Gemeinde relativ stark betrifft. Per Ende Jahr hat Fritz Fehr seine Demission in der Ballyparkkommission eingereicht.

Fritz war nicht der Kommissionspräsident, aber er war ganz klar der Chef des Ballyparks. Von seinem beispiellosen und unermüdlichen Einsatz hat der ganze Park und somit auch die ganze Region profitieren dürfen. Dank seinen Leistungen ist der Ballypark in einem sehr guten und ordentlichen Zustand, obwohl ihn die Aare vor vier Jahren grausam verwüstet hat. Fritz Fehr hat sämtliche Konflikte mit den Anwohnern und Besuchern bei den Hörnern gepackt und stets das klärende Gespräch gesucht. Leider hat er – was Abfall und Vandalismus betrifft – auch oft gegen Windmühlen kämpfen müssen, was ja schlussendlich ziemlich viel Kraft kostet.

Im Namen des Gemeinderates bedankt sich Daniel Cartier bei Fritz Fehr für seinen grossen Einsatz und wünscht ihm alles Gute und noch viel Gesundheit für die Zeit nach dem Ballypark. Es wird stark gehofft, dass ein würdiger Nachfolger gefunden werden kann.

15	15.06.037.	Verschiedenes 2011
----	------------	---------------------------

Dieses Traktandum gibt allen Anwesenden die Möglichkeit, die anderen Gemeindeversammlungsteilnehmenden oder die Gemeindeführung auf etwas aufmerksam zu machen. Ebenso können den Gemeinderäten oder anderen Behördenmitgliedern Fragen gestellt werden.

Fragerunde

Das Wort wird nicht verlangt.

Schlusswort des Gemeindepräsidenten

Wenn keine Fragen mehr sind, schliesse ich diese Gemeindeversammlung. Ich bedanke mich nochmals bei Ihnen allen für Ihr Interesse und mache Sie auf mehrere gesellschaftliche Anlässe aufmerksam:

- Jetzt im Anschluss verteilen die Gemeinderäte – wie immer – noch einen Aperitif. Es ist DIE Gelegenheit, mit den Ratsmitgliedern oder mit anderen Anwesenden über ein bestimmtes Thema zu diskutieren.
- Am 1. Januar laden wir Sie herzlichst ein, hier mit uns auf das neue Jahr anzustossen. Die CVP als zuständige Gemeinderatsfraktion organisiert den Anlass, die Gemeindeverwaltung wird dazu einladen.
- Bundes- und Jungbürgerfeier findet wie gewohnt am 1. August statt
- Der Seniorennachmittag im Jahr 2012 wird am 5. September stattfinden.

Nun wünsche ich Ihnen noch allen einen schönen Abend und einen sicheren Heimweg, schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Die Gemeindeversammlung ist geschlossen.

Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

GEMEINDEVERSAMMLUNG GRETZENBACH

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiberin:

Daniel Cartier

Andrea Flury

Protokollgenehmigung

Die unterzeichnenden Mitglieder des Büros haben das vorstehende Protokoll gelesen und genehmigen dessen Abfassung.

.....

Horst Kaucic

.....

Roland Schärer

.....

Daniel Cartier

.....

Andrea Flury